

# Spuren im Sand

T+M: Christian Hähle 2014

1. Letzt-te Nacht hat-te ich ei-nen Traum:  
Ging am Meer ent-lang, kein Baum kein Zaun,  
nur der Mond zeig-te mir mei-nen Gang,  
sah zwei Fuß-spu-ren im wei-chen Sand.

2. Wußte gleich, eine Spur war von mir,  
die daneben: Gott ganz nah bei mir.  
Ich bin froh, ein Kind Gottes zu sein.  
Er bei mir, läßt mich niemals allein.
3. Doch auf einmal durchfuhr mich der Schreck,  
diese Spur bei mir war einfach weg.  
Es warn Zeiten voll Kummer und Not  
damals wünschte ich nur noch den Tod.
4. Warum war ich denn nur so allein?  
Wolltest Du nicht immer bei mir sein?  
Sieh doch Gott, wie alleine ich war,  
deine Spur, sie war einfach nicht da.
5. Liebes Kind, sprach mich Gott darauf an,  
diese eine Spur sieh richtig an!  
Diese Spur, die du siehst, war von mir,  
habe dich getragen, war bei dir.
6. Ja, ich trag bis ans Ende dich hin.  
Du sollst sagen, dass ich gnädig bin.  
Lass dein Fragen, ich helf dir genug.  
Ja, ich trag dich, wie ich immer trug.

*(zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt - außer für kommerzielle Verwendung; Rechte beim Autoren - haehlke@web.de)*